BADISCHE ZEITUNG
Donnerstag, 19. Januar 1995

Motorbootfreunde

Vereinsbeitrag wird gesenkt

DACHSBERG (ps). Am 1. und 2. Juli findet das 2. Internationale Freundschaftstreffen der Motorbootfreunde am Klosterweiher statt. Dies wurde in der Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag beschlossen. Attraktionen bei diesem Freundschaftstreffen sind unter anderem eine Regatta, ein Schlepperpulling und ein Boots-Rennen. An diesen beiden Tagen erhofft sich der Verein eine große Zahl von Zuschauern die sich so mehr und mehr für diesen Sport interessieren und auch die Nähe eines Vereins suchen. Außerdem konnte man sich für die vereinsinternen Meisterschaften auf den 4. Juli als Termin einigen.

Im Anschluß daran ließ Vorsitzender Thomas Kieper in einem Rückblick das vergangene Vereinsjahr in Gedanken wieder aufleben. Er berichtete von den Besuchen der Veranstaltungen anderer Vereine, ging auch kurz auf die vereinsinternen Probleme ein und erwähnte die Vorstandssitzung, in der diese Probleme abschließend ausdiskutiert wurden. Erwähnung fand auch das Grillfest. Wie er weiter zu berichten hatte, wurde im Dezember schließlich eine neue Mannschaft gegründet, die sich vorgenommen hat, passende Schiffe zu bauen und damit an Wettbewerben teilzunehmen.

Die Mitgliederentwicklung verlief 1994 sehr positiv, es konnten sogar zwei Neuzugänge begrüßt werden, so daß sich der Mitgliederstand nun auf 14 Aktive erhöht hat, erläuterte Schriftführer Andreas Felber. Er ist auch als Kassenführer aktiv und mit dem vorgelegten Jahresabschluß von 2400 Mark sehr zufrieden. Mit diesem Geld sei man dem Wunsch nach dem Bau eines vereinseigenen Schiffes näher gekommen, so Felber. Dieter Brunner und Thomas Hutfilz, die beiden Kassenprüfer, bestätigten die gute Arbeit des Kassenführers und wurden in der satzungsgemäßen Neuwahl für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Unter Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" wurde eine vorgeschlagene Halbierung des Mitgliedsbeitrags auf 15 Mark von den Mitgliedern abgelehnt. Als Kompromiß konnte man sich schließlich auf einen Beitragssatz von 20 Mark einigen.

Schifflebauer suchen Wasser

Modellschiffverein erwartet Schützenhilfe vom Oberbürgermeister

Rheinfelden (hab) Wasser gibt's in Rheinfelden genug, Vereine auch, sogar die Schiffahrt kann beobachtet werden. Doch der Modellschiffverein (MSV) „Klosterweiher", im Oktober 1992 mit Sitz in Rheinfelden gegründet, hat hier keine Heimat. Der Grund: Es gibt keine ausreichend große Wasserfläche, auf der die 20 Zentimeter bis 1,5 Meter langen Boote mit ausschließlich Elektromotoren (fünf Watt bis zwei Kilowatt) ihre ferngesteuerten Kreise ziehen können. Oder doch? Der Verein hat eine Lösung gefunden und sie Oberbürgermeister Eberhard Niethammer vorgelegt.

Eigentlich wollten die Modellbauer ihre raffinierten und ausgeklügelten Wasserflitzer auf dem Bergsee von Bad Säckingen einsetzen. Das lehnte jedoch die Trompeter-Stadtverwaltung im Hinblick auf das Fischwasser mit Laichplätzen ab.

In dieser Situation (noch vor der offiziellen Vereinsgründung) brachte ein Mitglied den Klosterweiher in St. Blasien ins Gespräch – vier Wochen später war alles klar. Auch dank der Unterstützung des Wirtes vom „Klosterweiherhofes" kann nun etwa ein Drittel des 300 Meter langen und hundert Meter breiten „kleinen Schluchsees" (Kieper) für das Hobby genutzt werden. Keine Frage war es da, das der Name des Gewässers auch zum Vereinsname wird.

Kennengelernt haben sich die Schiffle-Bauer am Bergsee – „teilweise haben wir uns anfangs als Konkurrenten gesehen", erinnert sich der zweite Vorsitzende Georg Brunner (29) aus Hausen. Die Idee von Thomas Kieper änderte das: „Wenn wir uns organisieren, dann können wir in der Sache etwas erreichen." Gesagt, getan – mittlerweile hat der MSV schon mehrfach positiv von sich reden gemacht. So zum Beispiel bei der Modellbaumesse in Freiburg im Juni 1994, als der Stand sogar ausgezeichnet wurde.

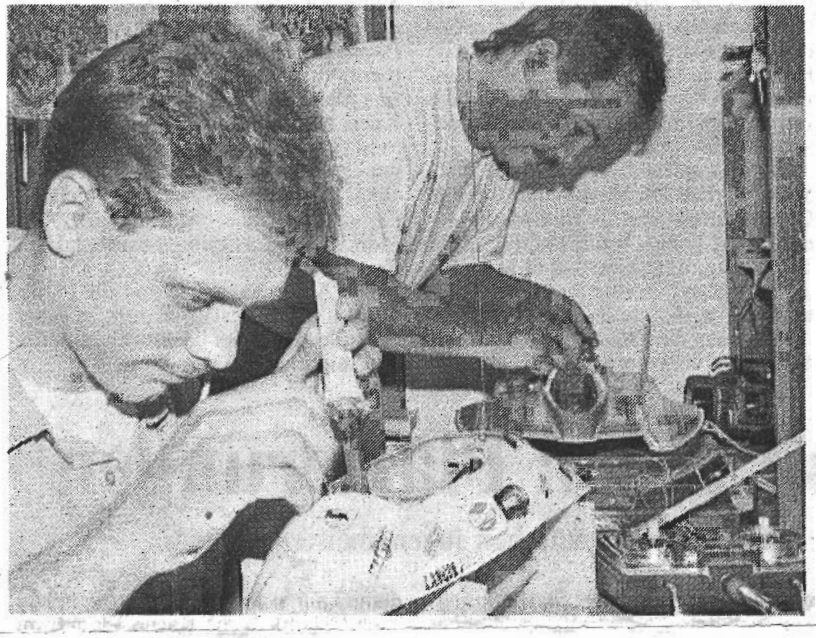
Etwas besonderes war das erste internationale Freundschaftstreffen am Klosterweiher. Die zweite Auflage dieses Modellschiff-Meetings wird am „Vereins-See" am 1. und 2. Juli organisiert. Zu sehen gibt es dabei wieder viele begeisterte Hobby-Schiffer mit ihren Kleinformat-Booten. Einer reist sogar aus Hamburg an. Aber auch aus der Schweiz, Frankreich sowie eventuell aus Österreich und Luxemburg werden Bootslenker erwartet.

Viele dieser Boot-Bauten weisen interessante Sonderfunktionen auf: So können beispielsweise einige Rheinfelder Schlepper mit den aufgebauten Kranen arbeiten, Löschwasserkanonen sind einsatzbereit, es gibt absetzbare, alleine steuerbare Beiboote und zusätzlich viele Geräuschgeneratoren. Ein tolles Bild bieten auch die Nachtfahrten mit Beleuchtung.

Beim zweiten internationalen Freundschaftstreffen (Samstag ab zehn Uhr, Sonntag Fahrprogramm von neun Uhr an) wird neben dem Schaufahren eine Regatta über einen Geschicklichkeitsparcours durchgeführt. Außerdem steht ein Eco-Rennen für kleine Rennboote an. Für den Abend ist auf dem Weiher ein Feuerwerk organisiert.

Auch in Rheinfelden will sich der Modellschiffverein künftig präsentieren. Im Brief an den OB heißt es: „Zu diesem Zweck haben wir uns überlegt, im Herbst das Rheinfelder Schwimmbad zu nutzen – kurz bevor dort das Wasser abgelassen wird." Zusammen mit vier oder fünf Vereinen sollen dann interessante Vorführungen die vielen Möglichkeiten von Modellschiffen aufzeigen. Da das Freundschaftstreffen voraussichtlich nur noch alle zwei Jahre stattfindet, denkt der MSV an eine wechselweise Durchführung: „Die erste Veranstaltung für Rheinfelden würde dann ins Jahr 1996 fallen", so die Vereins-Planung.

Jetzt liegt es an der Verwaltung, ob der Rheinfelder Verein auch in seiner Heimat aktiv werden kann. Ein neues, interessantes Angebot ist es allemal. Sonst müßte es beim monatlichen Diskussionshock bleiben. Der nächste ist am 21. Juli, 19.30 Uhr, in den Ratsstuben und ist auch für interessierte Neumitglieder offen.



Geschickte Bastler mit Elektronik-Sachverstand beim Modellschiffverein: Vorsitzender Thomas Kieper (vorne) und Vize Georg Brunner. Foto: Harald Braitsch

Ein reger Schiffbetrieb auf dem Klosterweiher

Internationales Freundschaftstreffen der Modellschiffbauer – Vorführungen und Informationen

Dachsberg (ch) Für Freunde des Modellschiffbaus war am Wochenende der Klosterweiher zwischen Horbach und Wittenschwand der Nabel der Welt.

Bei zweiten internationalen Freundschaftstreffen des Modellschiff-Vereins Klosterweiher konnten viele Modellschiffbauer begrüßt werden, die aus allen Himmelsrichtungen an den idyllischen Weiher gekommen waren. Dem zahlreichen und sehr interessierten Publikum wurden zwei Tage lang die Meisterwerke des Modellbaus in Ausstellungen, Vorführungen und Rennen gezeigt.

Star der Modellboote war zweifelsohne, wie bereits im vergangenen Jahr, das Segelschulschiff „Gorch Fock", das pausenlos von staunenden Besuchern umnlagert war. Ständig herrschte reger Schiffbetrieb auf dem Weiher.

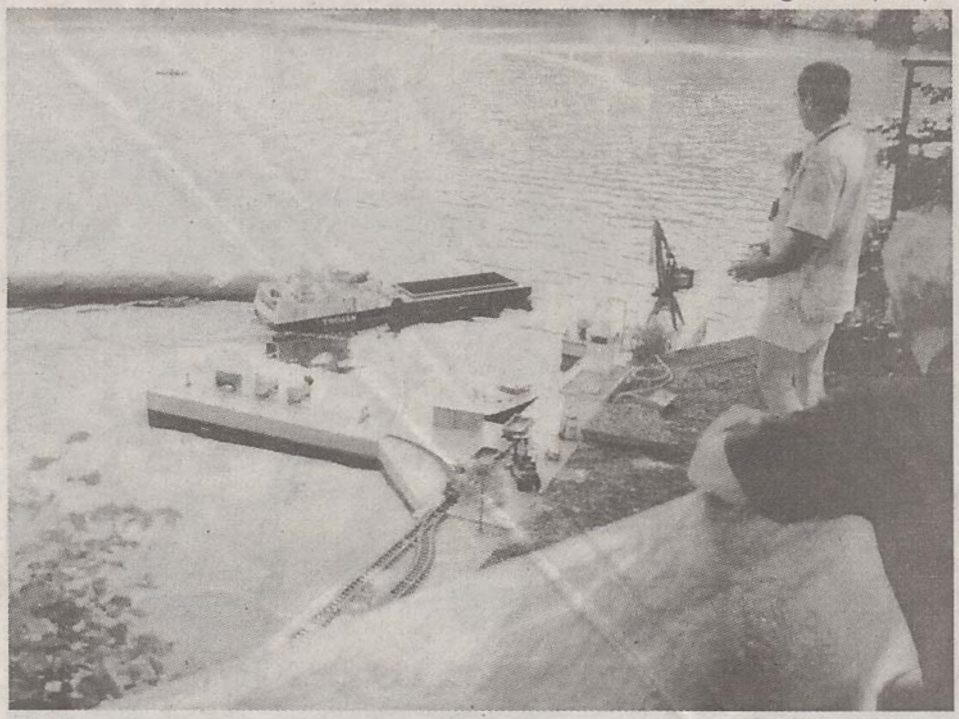
Da kreuzten per Fernsteuerung große Frachter friedlich neben einem kleinen Paddelboot und Passagierschiffen, die bis ins kleinste Detail sorgsamn nachgebaut waren. Da fehlten weder die Festbeleuchtung in den Gesellschaftsräumen noch die Walzerklänge für den Kapitänsball.

Zu sehen waren auch flotte kleine Flitzer, die das Wasser nur so aufpeitschten, und eine überdimensionale Libelle, die über den Weiher raste.

Viel Beifall gab es bei den Vorführungen der Schiffe, bei denen Be- und Entladevorgänge gezeigt oder ganze Geschichten vorgespielt wurden.

Großes Interesse fand am Wochenende die Veranstaltung der Modellschiffbauer beim Klosterweiher in Dachsberg. BZ 04.07.1995 *Bilder: Schuster-Stich*

BZ 04.07.1995



Mit Fernsteuerung wurden die Modellschiffe auf den Klosterweiher gesandt. Foto: ch.

Für Modellbauer wurde Klosterweiher Mittelpunkt

Zahlreiche Vorführungen / Reger Schiffsverkehr

Dachsberg (ch). Für Freunde des Modellschiffbaus war am vergangenen Wochenende der Klosterweiher zwischen Horbach und Wittenschwand der Nabel ihrer Welt.

Beim zweiten internationalen Freundschaftstreffen des Modellschiff-Vereins Klosterweiher konnten viele Modellschiffbauer begrüßt werden, die aus allen Himmelsrichtungen an den idyllischen Weiher gekommen waren. Dem zahlreichen und sehr interessierten Publikum wurden zwei Tage lang die Meisterwerke des Modellbau in Ausstellungen, Vorführungen und Rennen gezeigt.

Star der Modellboote war zweifelsohne wie bereites im letzten Jahr das Segelschulschiff »Gorch Fock«, das ständig von staunenden Besuchern umlagert war.

Ständig herrschte reger Schiffbetrieb auf dem Weiher. Da kreuzten per Fernsteuerung große Frachter friedlich neben einem kleinen Paddelboot und Passagierschiffe, die bis ins kleinste Detail ausgetüftelt waren. Da fehlten weder die Festbeleuchtung in den Gesellschaftsräumen noch die Walzerklänge für den Kapitänsball.

Zu sehen waren auch flotte kleine Flitzer, die das Wasser nur so aufpeitschten und eine übedimensionale Libelle, die über den Weiher raste. Viel Beifall gab es bei den Vorführungen der Schiffe, bei denen Be- und Entladevorgänge gezeigt oder sogar ganze Geschichten vorgespielt wurden.

Groß war die Anzahl der Schiffsmodelle, die es beim Dachsberger Klosterweiher unter einem schützenden Zeltdach zu bewundern gab. Foto: ch